



## **Presseunterlagen**

### **Benefizsuppenessen im Linzer Landhaus zugunsten der Aktion Familienfasttag**

Das Benefizsuppenessen im Linzer Landhaus hat schon Tradition und trotzdem ist es 2018 besonders. In diesem Jahr sind die Einladenden erstmals Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Paula Wintereder, neu gewählte Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung in Oberösterreich. Das Benefizsuppenessen findet bereits zum 17. Mal statt und stellt heuer besonders Frauen aus Kolumbien, die sich aktiv für den Friedensaufbau einsetzen, in den Mittelpunkt.

### **Aktion Familienfasttag besteht seit 60 Jahren**

Die Katholische Frauenbewegung (kfb) forderte im Jahr 1958: „Blicken wir über den Tellerrand hinaus!“ und startete Europas erste große kirchliche Spendenaktion gegen den Hunger in der Welt – getragen von Tausenden ehrenamtlichen Frauen. Heute, 60 Jahre später, ist die Aktion Familienfasttag mit einem jährlichen Spendenergebnis von bis zu 2,3 Millionen Euro eine Garantie für qualitätsvolle Entwicklungszusammenarbeit. Der Aufruf von damals ist aktueller denn je.

### **kfb-Frauen in Oberösterreich sind Teil einer globalen Frauengemeinschaft**

In Oberösterreich werden rund um den Familienfasttag, dem 2. Freitag in der Fastenzeit, viele kfb-Frauen aktiv. Im Jahr 2018 organisieren die Frauen mindestens 182 Suppenessen in den Pfarren und in 5 Pfarren ist die Aktion mit einer Haussammlung verknüpft. In den meisten Pfarren werden die Gottesdienste gestaltet und auch dort die Sammlung zur Aktion Familienfasttag abgehalten. Über 760.000 Euro hat die kfb in OÖ im Jahr 2016 für die Aktion Familienfasttag aufgebracht.

### **Friedensaktiv – Frauen für eine gerechte Welt**

Die Abwesenheit von bewaffneten Konflikten bedeutet nicht automatisch Frieden. Der Weg vom Konflikt zum stabilen, demokratischen Zustand, getragen von Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit, ist ein langer und steiniger. Dazu braucht es die Aufarbeitung der Geschehnisse, die ehrliche Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit, aber auch Versöhnung und Vergebung. Nur so kann Heilung erzielt werden und eine Zukunft in Frieden entstehen.

So wie Frauen oft keine Mitsprache bei Ausbruch gewaltsamer Konflikte haben, so werden sie auch oft in Friedensverhandlungen und –prozessen nicht mit einbezogen, obwohl Frauen bei der Entstehung und bei der Festigung von Frieden eine wichtige Rolle einnehmen. Frauen treten oft als Vermittlerinnen zwischen Konfliktparteien auf, sie beteiligen sich an Friedensallianzen und halten soziale Netzwerke aufrecht.

## Beispiel Land Kolumbien

Über 50 Jahre lang tobte im südamerikanischen Kolumbien ein Bürgerkrieg um Landverteilung und die politische Vorherrschaft. Ausgefochten wurde er zwischen Regierungskräften, linken Guerilla-Organisationen wie FARC und ELN sowie rechten Paramilitärs. Mittendrin: die Drogenmafia. Das Kokain aus den Anden finanzierte den Krieg und trug erheblich zu seiner langen Dauer bei. Mädchen und Frauen traf der bewaffnete Konflikt besonders hart, zumal sexuelle Gewalt, Vertreibungen, Landenteignungen und Ermordungen auf allen Fronten als Kriegswerkzeug dienten.

2016 wurde nach vierjährigen Friedensverhandlungen die größte Guerilla-Gruppe FARC entwaffnet und auch mit der ELN trat die Regierung in Friedensgespräche. Doch Gewalt gegen Frauen steht in dem 49 Millionen Einwohner\*innen zählenden Land nach wie vor an der Tagesordnung – wie etwa in den „Comunas“ der Großstadt Medellín im Bundesstaat Antioquia. Diese Armenviertel sind voll mit Kriegsflüchtlingen. Konkurrierende Banden erpressen Schutzgeld und der Drogenhandel floriert. Friedensarbeit ist hier nun besonders gefragt.

## Modellprojekt „Vamos Mujer“

„Vamos Mujer“ in Kolumbien sensibilisiert Mädchen und Frauen für Gewalt und ermutigt sie gleichzeitig als Friedensaktivistinnen tätig zu werden. Die Aktion Familienfasttag unterstützt den Verein seit zehn Jahren.

Der in Medellín ansässige Verein „Vamos Mujer“ trägt vieles zur Friedensarbeit bei. Landesweit arbeiten die Frauen mit anderen Frauenorganisationen zusammen, um eine weibliche Perspektive in die Friedensverhandlungen zu bringen. Patricia Luli, die Direktorin von „Vamos Mujer“, erklärt, warum: „In den 50 Jahren des Krieges haben Frauen unsichtbar den Frieden im Alltag aufgebaut. Sie sind Stützpfiler in den Familien und Gemeinden und daher für die Schaffung von nachhaltigem Frieden im Land unverzichtbar.“

## Konkrete Arbeit von „Vamos Mujer“ in der Großstadt Medellín

Doch wie sieht nun diese Friedensarbeit konkret in den Randgebieten von Medellín aus – etwa innerhalb der Mädchengruppe „Huellas y Sonrisas“? „Zum einen machen wir den Mädchen und jungen Frauen die vielen Formen von Gewalt und deren Auswirkungen auf die sozio-kulturellen Beziehungen bewusst. Zum anderen klären wir sie über ihre Frauenrechte auf, lehren sie, wie sie ihren Körper schützen können und stärken so ihren Selbstwert“, sagt Luli. In Reflexionsrunden werde außerdem über Liebe, Intimität und eigene Lebenspläne gesprochen sowie mit kreativen Ausdrucksmitteln wie Tanz und Theater versteckte tägliche Gewalt sichtbar gemacht. Darüber hinaus werde erläutert, warum das Aussprechen der Wahrheit, das Anerkennen von Übergriffen sowie die Vermeidung von Rivalitäten, Wettbewerb und Feindschaften – etwa innerhalb von Jugendgruppen – genauso essenziell in der Friedensarbeit sei.



### **Jede\*r kann etwas beitragen**

Aktiv ist „Vamos Mujer“ auch in den ländlichen Regionen Antioquias. Schließlich wurde der Verein 1979 als Bäuerinnen-Initiative gegründet. Damals ging es um den Zugang zu Grundstücken und Krediten. Nun animiert die Organisation Frauen am Land dazu, sich als Friedensaktivistinnen in ihrem persönlichen Umfeld zu engagieren.

### **Marta Sophia Alvarez (die Frau links auf dem Plakat der Aktion Familienfasttag 2018)**

Die Bäuerin Marta Sofia Alvarez aus der Provinz Yolombó engagiert sich mit Herzblut. Obwohl ihr Sohn im Bürgerkrieg sein Augenlicht und ein Bein verlor, als er auf eine Mine trat, und dieser Schmerz die Familie verändert hat, verspürt Alvarez weder Rache noch Hilflosigkeit oder Wut. Vielmehr sei da eine tiefe Sehnsucht nach Frieden in ihr, der sie folge, sagt sie und ergänzt überzeugt, dass jede und jeder einen Beitrag dazu leisten könne: „Ich zum Beispiel schaffe Frieden, indem ich mich mit anderen Frauen zu einer landwirtschaftlichen Genossenschaft zusammengeschlossen habe. Wir pflanzen an und machen Tauschgeschäfte, damit aus Hunger nicht wieder Krieg entsteht.“

### **Projektpartnerin von „Vamos Mujer“ zu Gast in Österreich**

**Ana Maria Berrio Ramirez** wurde im September 1966 in Medellin geboren. Ihr Bezug zur Landwirtschaft besteht seit ihrer Kindheit. Seit dem Jahr 2000 ist Ana Maria Teil des Teams von „Vamos Mujer“. Sie ist Beraterin und Begleiterin für gemeinschaftliche landwirtschaftliche Produktion, die von Gruppen von ländlichen Frauen im Rahmen des Programms "Ökofeminismus und nachhaltige Entwicklung" durchgeführt werden.

Ana Maria war von 12. Februar bis 3. März 2018 in ganz Österreich unterwegs um die Arbeit von Vamos Mujer bei Veranstaltungen der Katholischen Frauenbewegung vorzustellen. In Oberösterreich war sie von 15. bis 18. Februar 2018 unterwegs. Für das Benefizsuppensessen im Linzer Landhaus ist sie noch einmal nach Oberösterreich gekommen.

### **Sabrina und Florian Kurzmann aus Grein stellen die Suppe zur Verfügung**

Sabrina und Florian Kurzmann führen den Traditionsgasthof „Zur Traube“ in Grein seit 2015 mit viel Engagement und in charmanter Weise. Florian kümmert sich im Service um die Wünsche der Gäste und Sabrina zeichnet sich verantwortlich für die Gaumenfreuden aus der Küche.

Der Betrieb verfügt neben dem Restaurant auch über mehrere Gästezimmer. Sabrina und Florian Kurzmann geben ihr Wissen an drei Lehrlingen weiter, auf die sie sehr stolz sind.

Beim Benefizsuppensessen 2018 kocht das junge Paar die Erbsen-Minzcremesuppe, eine Erdäpfelrahmsuppe und eine klare Gemüsesuppe mit Grießnockerl.

[www.kfb-ooe.at](http://www.kfb-ooe.at)

[www.teilen.at](http://www.teilen.at)



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG  
IN OBERÖSTERREICH

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

Gasthof "Zur Traube"  
Greinburgstraße 6  
4360 Grein  
Tel. +43 7268/312  
info@zurtraube-grein.at  
[www.zurtraube-grein.at](http://www.zurtraube-grein.at)



### **„teilen spendet zukunft“ – Tragen Sie einen Teil dazu bei:**

Das Spendenkonto der Aktion Familienfasttag:

**Erste Bank, IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000, BIC: GIBAATWWXXX**

Die Aktion Familienfasttag trägt das Österreichische Spendengütesiegel.  
Spenden sind steuerlich absetzbar. Unter der Registrierungsnummer SO 1500 findet sich die Aktion Familienfasttag auf der Liste der begünstigten SpendempfängerInnen des Finanzministeriums.

### **Kontakt und weitere Informationen:**

Anneliese Schütz, Katholische Frauenbewegung in OÖ, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz,  
[anneliese.schuetz@dioezese-linz.at](mailto:anneliese.schuetz@dioezese-linz.at), Tel. 0676/8776 3447.